

**Neuenbürg.**  
11. Febr. d. J.  
bis 8 Uhr  
okal (Schwanen)  
Beliche  
ersammlung  
iges Erscheinen  
Der Ausschuß.  
bürg.  
lichen, kräftigen  
gen,  
ggerei erlernen  
ort oder später  
ss z. Dshen.  
heim.  
ger  
nge  
nie, wird als  
ommen.  
ehmann,  
u. Dekorateur.  
Fruchthast  
es guten Haus-  
as, Neuenbürg.  
Offert.  
der Wäter sind  
nere Darlehens-  
ide Pfandsicher-  
hen vorgemerkt.  
che werden rasch  
digt, auch laufde.  
n gekauft durch  
Karl Roller,  
pohelengehäft.

ig die einzige  
mit Losen  
Mark  
Baargewinne.  
r 15000 Mk.)  
irechenbaulose  
ort am 9. März.  
Porto und Liste  
zwischen durch die  
Lagerkur  
er, Stuttgart.  
bei C. Meeh.

**OSTHEN**  
Schutz  
ROSE  
BEN gegen  
eilt Säuren  
Malermester,  
Ackermann.  
d. Bas.  
abürg.  
karten  
Spiel empfiehlt  
C. Meeh.

Erscheint je am  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Zeitungspreis:  
monatlich 40 J.,  
vierteljähr. K. 1.20;  
durch die Post bestellt  
im Bezirk K. 1.35.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jedw. entgegen.  
Telefon Nr. 4.

# Der Enzthäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 24.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Februar 1903.

61. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 5 Spaltene Seite  
od. deren Raum 10 J.;  
bei Wochensonderausgabe  
durch die Exped. 12 J.  
Kleinanzeigen  
die 5 Spalt. Seite 20 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Telephon-Nr. 10.  
„Enzthäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Die zweite Lesung des Reichshaushalts-  
etats im Reichstage geht diesmal mit besonderer  
Beachtungswürdigkeit und Gründlichkeit vor sich. Gleich  
auf die zuerst erörterten Spezial-etats des Reichs-  
tages, des Reichskanzlers und der Reichskasse ver-  
wandte das Haus vier volle Sitzungen, die in der  
Hauptfache dazu dienten, die gesamte innere und  
äußere Politik des Reiches, wie sie vom Grafen  
Bilow geleitet wird, unter die parlamentarische  
Loupe zu nehmen. Noch weit mehr Zeit dürfte  
aber das allerdings auch sehr umfangreiche Budget  
des Reichsamtes des Innern erfordern, welches sich  
seit vergangenem Samstag auf der Tagesordnung  
des Reichstages befindet. Denn die Spezialberatung  
hierüber hat mit einer solchen Breite eingeseht, daß  
es sich noch nicht im Entferntesten beurteilen läßt,  
wie viel Sitzungen ungefähr zur Erledigung dieses  
Etats nötig sein werden; in Reichstagskreisen rechnet  
man, wie es heißt, auf diese Arbeit mindestens zwei  
Wochen. Zunächst hat sich bei den beginnenden  
Verhandlungen des Reichsparlamentes über den Etat  
des Reichsamtes des Innern das sozialpolitische  
Moment wiederum vorwiegend geltend gemacht, wo-  
bei das Haus allerdings auch nur dem vom Präsi-  
denten Grafen Vallasprent gemachten Vorschlage ent-  
sprach, vorerst die sozialpolitische Gesetzgebung und  
die hiermit zusammenhängenden Fragen zu behandeln.  
Das ist zwar schon in der Samstagdebatte des  
Reichstages in umfassender Weise geschehen, aber  
offenbar waltet diesmal das Bedürfnis der deutschen  
Volkvertretung, sich in die verschiedenen sozial-  
politischen Probleme zu vertiefen, in größerem Maße  
denn je vor, so daß die angefangenen sozialpolitischen  
Betrachtungen im Reichstage sich noch eine ganze  
Weile hinzuziehen dürften.

Schleswig, 10. Febr. Bei der Reichstags-  
wahl im Wahlkreise Schleswig-Eckernförde wurden  
bisher gezählt: für Spethmann (fr. Volksp.) 6187,  
Hoffmann (Soz.) 4631 Stimmen. 31 Orte stehen  
noch aus, doch dürften sie an dem Ergebnis nichts ändern.  
Prinz Adalbert von Preußen, der für die  
Marine-Laufbahn bestimmte drittälteste Sohn des  
Kaiserspaars, wird im kommenden März seine See-  
offiziersprüfung im Verein mit den übrigen Fähn-  
richen seines Jahrganges (1901) ablegen. Im Laufe  
des Sommers wird dann Prinz Adalbert verschiedene  
Kommandos erhalten.

Berlin, 9. Febr. Auf Einladung der deutschen  
Landwirtschaftsgesellschaft fand heute zur Besprechung  
der Vertretung der deutschen Landwirtschaft bei der  
Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904 eine  
Versammlung statt. In derselben wurde nach einem  
Vortrag des Reichskommissars Lewald eine Resolution  
gefaßt, welche besagt: Die Versammelten sind der  
Ansicht, daß eine möglichst reichhaltige Besichtigung  
der genannten Ausstellung mit geeigneten landwirt-  
schaftlichen Erzeugnissen im dringendsten Interesse  
der deutschen Landwirtschaft liegt.

Karlsruhe, 5. Febr. Der Rheinhafenverkehr  
hat, wie aus einer interessanten Denkschrift des  
Oberbürgermeisters Schnebler zu entnehmen ist, in  
ungeahnter Weise zugenommen. Schon ein Jahr  
nach der Inbetriebnahme des Hafens erwiesen sich  
die Anlagen als unzureichend, und es werden schon  
jezt Erweiterungsarbeiten nötig. Der Stadtrat schlägt  
daher die Erstellung weiterer Bauten mit einem Kosten-  
aufwand von 280 300 M. vor, und zwar sollen eine  
zweite Werftgasse, Krähnen und Transformatoren  
erstellt werden. Bis jetzt hat die Stadt neben den  
930 000 M. für das Getreidelagerhaus etwas über  
5 Millionen für den Rheinhafen aufgewendet. Nach  
Abzug des Staatszuschusses von 2 Millionen und  
des Erlöses aus verkauftem Gelände verbleibt der  
Stadt ein Reinaufwand von 2,9 Millionen Mark,  
abgesehen von dem Getreidelagerhaus. Im Jahre  
1902 hat sich dieser Aufwand zu 1,55% verzinst,

so daß sich ein Defizit von etwa 58 000 M. ergeben  
dürfte. Berücksichtigt man indessen die Vorteile, die  
der Betrieb des Hafens der Stadt wie der Einwohnerschaft  
bringt, so erscheint das Defizit mehr als aus-  
geglichen. Zunächst ist die Vermehrung der Steuer-  
kapitalien durch Errichtung von Geschäftsstellen am  
Rheinhafen nicht unerheblich, denn eine einzige aus-  
wärtige Firma hatte 948 M. Umlage für das letzte  
Jahr zu zahlen. Sodann ist auch eine Preisermäßigung  
verschiedener Waren durch Verbilligung der  
Frachten zu verzeichnen. Das städtische statistische  
Amt hat dies für Kohlen ermittelt. Während vor  
Eröffnung des Rheinhafens die Preise für Haus-  
brandkohlen um 15 bis 30 % für den Zentner die  
Mannheimer Notierung überstiegen, haben sie jezt,  
allerdings zum Teil durch die schärfere Konkurrenz  
am hiesigen Platze, die Mannheimer Preise erreicht,  
sind teilweise sogar noch unter die Mannheimer Preise  
gesunken. Die Fabrikkohlen sind um etwa 5 %  
herabgegangen. Das statistische Amt berechnet die  
hierdurch erzielte Ersparnis auf 222 028 M., was  
einer 7,85 prozentigen Verzinsung des im Rheinhafen  
angelegten städtischen Kapitals gleichkommt. Es ist  
erfreulich, daß gerade in der Zeit wirtschaftlicher  
Depression der Verkehr im Rheinhafen einen solchen  
Aufschwung genommen und Vorteile gebracht hat,  
wie ihn selbst die Optimisten nicht erwartet haben.

München, 7. Februar. Die hiesige Gemeinde-  
vertretung hat in geheimer Sitzung den Zentrums-  
antrag, dem Papste zu seinem Jubiläum eine Ehren-  
gabe, etwa einen goldenen Kelch, zu widmen, abgelehnt.  
In einem Berliner Kaufmännischerprozeß Narden-  
löcher, dessen bezeichnende Enthüllungen seit mehreren  
Tagen die Reichshauptstadt beschäftigen, hat gestern  
der Angeklagte Nardenlöcher angezeigt, daß er die  
Flucht ergriffen habe. Der Gerichtshof beschloß,  
auf Antrag des Staatsanwalts einen Haftbefehl  
gegen Nardenlöcher zu erlassen, sowie seine sämtliche  
Korrespondenz, Geschäftsbücher und Gelder in Höhe  
der voraussichtlichen Strafe und Gerichtskosten zu  
beschlagnahmen. Ferner wurde beschlossen, weiter zu  
verhandeln und den Angeklagten Dr. Kronheim in  
Haft zu nehmen.

Bom Bodenjee und Rhein, 9. Febr. Der  
Bau eines elektrischen Kraftübertragungswerkes bei  
Rheinfelden dürfte nunmehr gesichert sein. Die Kräfte  
liefern die Stromschnellen des Rheins bei Laufenburg  
und zwar 50 000 Pferdekkräfte. Das Baukonsortium  
besteht aus der Schweizer Druckluft- und Elektrizitäts-  
gesellschaft Bern und den Firmen de Peranti-London  
und Felten und Guilleaume, Karlsberg in Müllheim  
a. Rh. Das Stauwerk soll zwischen Laufenberg  
(Schweiz) und der badischen Gemeinde Rhina erstellt  
werden. Die Stadt Kleinlaufenburg erhält für Ab-  
lösung ihrer Fischereirechte 150 000 M., Laufenburg-  
Schweiz erhält 160 000 Fr. Nach dem Urteil von  
Sachverständigen wird das zu bauende Kraftüber-  
tragungswerk die größte derartige Anlage in Europa sein.

Die scharfen Auseinandersetzungen, welche  
Chamberlain in Bloemfontein mit Christian  
Dewet hatte, haben den englischen Minister veran-  
laßt, sich in einer Banfretede zu rechtfertigen. Er  
verwies in derselben namentlich auf das Schriftstück  
hin, daß ihm eine Deputation der Buren in Bloem-  
fontein überreichen wollte. Chamberlain erklärte, das  
Dokument habe kein Wort zur Würdigung der Wohl-  
thaten enthalten, welche die englische Regierung für die  
neuen südafrikanischen Kolonien zukommen zu lassen  
bestrebt sei, während es allerhand unbegründete Ver-  
schuldigungen gegen die englische Regierung und die  
Kavregierung vorbringe. Chamberlain schloß mit  
neuen Versprechungen und Verheißungen für die  
Buren, unter der Voraussetzung, daß sie sich loyal  
zu England stellen würden.

Die Meldungen aus Washington über den  
Stand der Venezuelafrage lauten mit einem Male  
wieder günstiger. Ihnen zufolge kann die Frage der  
getrennten Behandlung der Forderungen an Vene-

zuela bald als abgethan betrachtet werden. Vermut-  
lich würden alle Parteien sich dahin einigen, die  
Regelung der Entschädigungsfrage einem Schieds-  
richter zu übertragen, zu welchem der holländische  
Minister des Auswärtigen gewählt werden sollte.

London, 7. Febr. Die Marconi-Gesellschaft  
ersuchte heute um gerichtliche Genehmigung zur Er-  
weiterung ihres Gesellschaftsstatuts. Sie wolle in  
Zukunft Schiffe mit Nachrichten versorgen, telegraphische  
Geldverbindungen übernehmen und elektrische Heiz- und  
Motorkraft auf drahtlosem Wege übermitteln. Das  
Gesuch wurde genehmigt.

Aus New-York wird vom Montag gefabelt:  
Am 13. Januar hat auf den Gesellschaftsinseln  
ein gewaltiger Orkan gewütet. Eine mächtige  
Springflut überströmte 80 Inseln, wobei 1000 Per-  
sonen getötet wurden. Manche Eingeborene, die  
Kolosbäume bestiegen hatten, kamen dennoch um,  
da die Flut alles niederlegte. Die Geretteten langten  
auf Tahiti an. Der ganze Umfang der Katastrophe  
ist noch nicht bekannt. — Nach einer späteren Mel-  
dung befürchtet man, daß noch viele Ueberlebende  
auf den Gesellschafts- und Pannowinseln umkommen  
werden, ehe Nahrungsmittel, welche die französischen  
Behörden schon abgeschickt haben, dort eintreffen  
können. Tausende von Tonnen Copra und über  
200 Tonnen Perlenmuscheln sind verloren gegangen.

Antwerpen, 7. Febr. Die Vorzüge in Vene-  
zuela und speziell die Beschicung des Forts San  
Carlos haben hier und da den Flamländern wiederum  
einmal Gelegenheit gegeben, sich in wenig wohl-  
wollender Weise über die deutsche Politik und die  
Deutschen zu äußern. Die große Tagespresse blieb  
zwar im allgemeinen durchaus objektiv, dafür aber  
ergriffen einzelne kleine Blätter und vor allem das  
große Publikum um so eifriger für das „vergewaltigte“  
Venezuela Partei, und fast regelmäßig war dabei  
zum Schlusse die Rede von der Gefahr, von der alle  
schwächeren Staaten durch die allmählich die ganze  
Welt überschwemmenden Deutschen bedroht seien.  
In dieser Neußerung aber liegt die ganze Erklärung  
für das, was man eigentlich von den Deutschen befürchtet,  
deren hier beständig zunehmende Zahl und  
deren wachsende Bedeutung für den hiesigen Platz  
von so manchem urteilslosen Flamländer schon längst  
mit scheelen Augen angesehen wird, eine Gefühls-  
äußerung, die übrigens menschlich durchaus begreiflich  
und darum auch begreiflich ist, denn es muß für den  
Flamländer allerdings peinlich sein, wenn er sieht,  
was für eine Stellung heute die Deutschen hier ein-  
nehmen. Die meisten großen Handlungshäuser und  
Khedereien sind in ihren Händen, um auf ein großes  
Bureau zu kommen muß der junge Flamländer vor  
allem deutsch lernen, die schönsten Hotels und Res-  
taurants haben Deutsche zu Besitzern, das große neue  
Barenhaus Tief fügt den kleinen belgischen Kauf-  
leuten einen unberechenbaren Schaden zu, die deut-  
schen Konserven verdrängen in den Kaufläden bedenk-  
lich die mit Recht renommierten belgischen, die flämische  
Oper hat sogar eine deutsche Sängerin als erste  
Kraft engagiert, und wo sonst in der flämischen  
Haushaltung ein Piano von de Imet oder einem  
sonstigen belgischen Fabrikanten zu prangen pflegte,  
da haben die für die Prinzessin Elisabeth schwärmenden  
Hausfrauen es vielfach durchzusetzen gewußt, daß  
ein solcher von der Firma Grottran, Th. Steinweg  
Nachf. in Braunschweig, der Hoflieferant der Eltern  
der Prinzessin Elisabeth, an seine Stelle trat. Es  
ist geradezu enorm, wie Antwerpen mit allen mög-  
lichen deutschen Fabriken überschwemmt wird und was  
für eine Konkurrenz hier z. B. die deutschen Metzger,  
Bäcker u. dergl. den einheimischen machen, und da  
auch im kaufmännischen Betriebe die Besetzung von  
offenen Stellen immer regelmäßiger durch deutsche  
Kommis erfolgt, so wird es verständlich, daß der  
Unmut über diese kolossale deutsche Konkurrenz all-  
mählich in einen Unmut gegen die Deutschen über-  
haupt übergegangen ist. Tatsächlich haben auch die

Flandern von keiner anderen Nation, selbst nicht einmal von den Holländern, die doch beinahe 4mal so stark hier vertreten sind, wie die Deutschen, eine solche Konkurrenz zu erdulden wie von diesen, und von den Franzosen oder gar den Engländern erst recht nicht. Daher ist es denn auch wohl zu entschuldigen, wenn bei einer Gelegenheit wie der obigen sich jener Unmut wieder einmal Luft macht, zumal da die Aeußerung desselben keineswegs tragisch zu nehmen ist. Es gibt hier glücklicherweise noch Leute genug, die sehr wohl wissen, daß die Stadt Antwerpen, wo so viele Deutsche zum Schaden mancher Flandern mit ebenso viel Energie wie Erfolg um ihren Lebensunterhalt kämpfen, diesen Deutschen doch auch ganz außerordentlich viel zu verdanken hat und daß es vor allem ohne die großen deutschen Krieger und Kaufleute auch nicht im entferntesten das wäre, was es heute ist.

Brüssel, 7. Febr. Die zahlreichen Fälle von Mädchenhandel, die in letzter Zeit hier vorgekommen sind, haben auch die hiesige Damenwelt veranlaßt, kräftig an der Bekämpfung jenes schmachlichen Geschäftes mitzuwirken, und zwar haben die betreffenden Damen vor allem ihr Augenmerk darauf gerichtet, hier ankommende junge Mädchen davor zu bewahren, daß sie den Mädchenhändlern, Kupplern und ähnlichen Persönlichkeiten in die Hände fallen. Zu diesem Zwecke befinden sich seit einigen Tagen bei der Ankunft eines jeden Zuges mehrere von jenen Damen, die sämtlich der Brüsseler Aristokratie angehören und die am Busen eine gelbe Schleife tragen mit der Aufschrift: protection de la jeunesse (Beschützung der Jugend) am Nordbahnhofe, wo sie den eintreffenden jungen Mädchen ihre Dienste anbieten, um ihnen zu einer Stelle zu verhelfen. Das Unternehmen dieser aristokratischen Damen verdient gewiß alle Anerkennung, nur möchten wir bezweifeln, ob dieselben auch die nötige Ausdauer besitzen, um ihre weder mühselige noch auch sonst besonders angenehme Thätigkeit längere Zeit durchzuführen und nach Brüssel reisende junge Mädchen, die hier eine Stelle suchen wollen, werden daher wohl daran thun, sich nicht allzusehr auf die Hilfe jener Samaritanerinnen zu verlassen.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. Februar. Die Kammer der Standesherrn setzte heute Vormittag die Beratung über die Gemeindesteuerreform fort und beschäftigte sich in 3<sup>1/2</sup> stündiger Sitzung ausschließlich mit den Art. 22 und 23. Der Kommissionsantrag will Ermäßigung des regelmäßigen Maximums der Gemeindecinkommensteuer auf 25%, Zulässigkeit der Steuer erst bei einer Gemeindeumlage von mehr als 6%, Erhöhung der Gemeindeabgabensteuer auf 2%, und Verabhaltung einer Dienst- und Berufsinkommensteuer von 1%, während der Regierungsentwurf das regelmäßige Maximum auf 50% festgesetzt haben will, eine Berechtigung für die Erhebung der Einkommensteuer schon bei 2% Gemeindeumlagen beantragte, eine Verdoppelung der Kapitalsteuer entschieden vertritt und die Berufs- und Dienstinkommensteuer abgerichtet wissen will. Für den Kommissionsantrag sprach Geheimrat Dr. v. Schall, während Minister v. Bischoff entschieden für den Regierungsentwurf eintrat und erklärte, daß mit Annahme des Kommissionsantrags die ganze Gemeindesteuerreform zum Scheitern gebracht werde. Ein Beschluß wurde heute noch nicht gefaßt.

Stuttgart, 10. Februar. Die Kammer der Standesherrn hielt heute 2 Sitzungen ab und machte in der Beratung der Gemeindesteuerreform einen tüchtigen Schritt vorwärts. Die Art. 22 und 23 nahmen nochmals eine ganze Sitzung in Anspruch und wurden trotz Abratens vom Regierungstische aus nach den gestern bereits mitgeteilten Anträgen der Kommissionsmehrheit genehmigt. Der Art. 27 wurde durch 3 eingefügte Abschnitte erheblich erweitert. Ebenso wurde zu Art. 33 ein Art. 33a eingefügt, welcher bestimmt, daß Betriebsgemeinden, welche einer anderen Gemeinde zu viel Abgaben in Bezug auf Volksschulwesen und Armenpflege verursachen, an letztere einen gewissen Zuschuß leisten müssen, wenn diese letztere Gemeinde mehr als 8% Gemeindeumlage hat. Des weiteren wurden die Art. betr. Wohnsteuer, Verbrauchsabgaben und Grundstücks-umlagsteuer mit geringen Abänderungen genehmigt.

Stuttgart, 10. Februar. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute den Art. 78a betr. die Religionsaufsicht zu Ende. Der Kultusminister ergriff heute nochmals das Wort, um den Standpunkt der Regierung darzulegen und für den Antrag der Kommission anzutreten. Dieser Antrag wurde, nachdem sich an der Debatte v. Kiene, Prälat v. Wunderlich, Vieching, Weg und Hildebrand beteiligt hatten, in

namenslicher Abstimmung mit 53 gegen 26 Stimmen angenommen, dagegen ein Antrag Weg, der die Religionsaufsicht durch ein besonderes Gesetz geregelt wissen will, und ebenso der bereits bekannte Antrag des Zentrum abgelehnt. Durch diese Abstimmung waren die Anträge Hildebrand und Schmidt auf Streichung des Art. 78a gefallen. Art. 6 des Entwurfs: „Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Okt. 1903 in Kraft“, wurde angenommen. Die Schlußabstimmung über die Volksschulnovelle wurde auf morgen nachmittag 3 Uhr verschoben.

Württemberg im Reichstag. Dem „N. Tagbl.“ wird gelegentlich eines Sitzungsberichts folgendes aus Berlin geschrieben: Die würt. Abgeordneten des Reichstags erfreuen sich stets der Beachtung der Zuhörerschaft. Die Herren haben die nicht zu unerschöpfende Eigenschaft, fast sämtlich mit einer wahren Stentorsstimme ausgestattet zu sein, so daß ihre Worte weithin vernnehmbar sind. Es kommt hinzu, daß die Sprache der Süddeutschen reich an Modulationen ist, eine gewisse „Musik“ besitzt, was insbesondere dann angenehm sich geltend macht, wenn vorher Redner mit einem harten, nordischen Dialekt aufgetreten sind. Vor allem aber belebt die Ausführungen der Württemberger ein gesunder Humor, der in seiner ungekünstelten, kernigen Art häufig den Nagel auf den Kopf trifft, mit einer einzigen Bemerkung erschöpft, wozu ein anderer lange Darlegungen braucht.

Stuttgart. Die elektrotechnische Industrie Württembergs ist gegenwärtig mit Aufträgen aus dem Ausland ziemlich gut versehen, was in einer Zeit, wo der Absatz im Inland etwas ins Stocken geraten ist, doppelt erfreulich ist. So hat die elektrotechnische Fabrik G. u. E. Fein hier in der letzten Zeit 18 elektrische Bohrmaschinen für die italienische Marine fertiggestellt, und außerdem eine größere Anzahl von Elektromotoren und elektrischen Bohrmaschinen, die zur Ausfuhr nach Rußland, England, Belgien und Frankreich bestimmt sind. Ein sehr interessantes Objekt, ein für Holland bestimmter Beleuchtungswagen, auf den eine 20pferdige Dynamomaschine montiert ist, ist gegenwärtig im Hof der genannten Fabrik aufgestellt.

Stuttgart. Die schönsten und selbst den höchstgestellten chirurgischen und hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Operationssäle, die gegenwärtig auf dem Kontinent überhaupt vorhanden sind, besitzt die Stadt Stuttgart in dem neuen Operationsgebäude des Katharinenhospitals. Der mit den neuesten und besten Errungenschaften der Technik und Wissenschaft ausgestattete Bau wurde nach Angabe des Obermedizinalrats Dr. v. Burkhardt unter Leitung von Bau rat Mayer errichtet. Das Gebäude wird in geradermüßiger Weise der Hauptanforderung gerecht, die man heutzutage an die chirurgischen Hospitäler und die Operationsräume stellt und die darin besteht, von vornherein alle Krankheitserreger und schädlichen Keime, die in die Wunden eindringen könnten daraus fernzuhalten. In ausführlicher Schilderung legt dies ein Aufsatz über moderne Operationsräume von Dr. A. Blumenthal in der neuesten (19) Nummer der beliebten Familienzeitschrift „Meer Land und Meer“ dar.

Stuttgart. Gerichtsnotar Mayer ist in Kairo festgenommen. Der „Beob.“ schreibt dazu: Da mit Ägypten ein Auslieferungsvertrag nicht besteht, nach dem englischen Auslieferungsvertrag aber eine Auslieferung wegen der in Frage stehenden Handlung nicht erfolgt, so scheint man den Weg eingeschlagen zu haben, den Gerichtsnotar Mayer ohne Angabe des Grundes auf das deutsche Konsulat zu laden, wo er dann kraft des Grundgesetzes der Extraterritorialität alsbald festgenommen worden ist. Ist dieser Weg eingeschlagen worden, so wäre er nicht ganz frei von Bedenken. — Wie unbefragt der Notar Mayer seine „Reise“ nach Ägypten unternimmt, beweist die Thatsache, daß er letzte Woche an seine Stuttgarter Stammesfreunde eine Karte schickte, in welcher er die Herrlichkeit Ägyptens und seine schon gemachten und noch projektirten Ausflüge von Kairo aus schilderte. Daß in Stuttgart ein Steckbrief gegen ihn erging, war ihm völlig unbekannt.

Ein Beruf für gebildete Mädchen. Im letzten Jahr hat sich in Stuttgart ein Verein für geprüfte Krankenpflegegeschwestern gebildet. Der Verein will einem unstreitig vorhandenen Bedürfnis nach tüchtigen Krankenpflegegeschwestern für die Privatpflege entgegenkommen. Unsere evangelischen Diakonissenhäuser können den in dieser Beziehung an sie gestellten Anforderungen zu ihrem eigenen Bedauern in vielen Fällen nicht gerecht werden. Eine Konkurrenz mit unseren Diakonissenhäusern ist darum nicht zu befürchten. Der Verein selbst sieht auf christlicher Grundlage. Er möchte besonders den Töchtern ge-

bildeter Familien Gelegenheit geben, einen befriedigenden und der weiblichen Eigenart aufs beste angemessenen Lebensberuf zu ergreifen. Die Schwestern erhalten außer freier Station einen fixen Gehalt. Solche evangelische Mädchen, welche in den Verein eintreten wollen, haben außer den üblichen Papieren einen Nachweis über die Ausbildung in der Krankenpflege vorzulegen. Für solche Mädchen, welche in der Krankenpflege noch nicht ausgebildet sind, aber diesem Beruf sich widmen und seinerzeit in den Stuttgarter Verein eintreten wollen, ist der Verein bereit, für Unterkunft in einem geeigneten Krankenhaus zur technischen Ausbildung in der Krankenpflege zu sorgen. Zu weiterer Auskunft sind bereit: Die Oberin des Vereins, Schwester Luise Pleh, Paulinenstr. 5, und Pf. Kalb, Färberstraße 2 in Stuttgart.

Nauenburg, 9. Febr. Dem Begnadigungsgeuch des vom hiesigen Schwurgericht am 18. Dez. v. J. wegen Mords zum Tod verurteilten Tagelöhners Anton Zacharias Wielath von hier ist von dem König nicht stattgegeben worden. Dies wurde dem Verurteilten heute vormittag im Gefängnis eröffnet. Die Hinrichtung findet am 11. ds. vormittags 8 Uhr statt.

Baiersbrunn, 10. Febr. Gestern abend brannte in dem Bühnenraum des erst diesen Winter neu erbauten Elektrizitätswerks der B. J. Münsterschen Spinnerei auf bis jetzt unauflöslar Weise Feuer aus. Dasselbe konnte aber von Arbeitern und den herbeigeeilten Nachbarn gelöscht werden, ehe das Feuer größere Dimensionen angenommen hatte. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht mehr in Thätigkeit.

Stuttgart. (Landesproduktionsbörse.) Bericht vom 9. Februar von dem Vorstand Frh. Kreglinger. An den amerikanischen Börsen ist für Weizen wiederum eine Steigerung eingetreten und bei schwachem Angebot sind die Forderungen erhöht. Argentinien und Rußland verlangen ebenfalls zu hohe Preise, welche keine Rechnung geben und den Einkauf verhindern. Hier ist der Bedarf noch schwach wie gewöhnlich um diese Jahreszeit und deckt sich der Konsum mit Inlandware. Stimmung fest. Preise wohl behauptet und Landmärkte etwas höher. — Weizen reife per 100 kg inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Nr. 1: 26 M. 50 J bis 27 M. — J. Nr. 2: 25 M. — J. bis 26 M. 50 J. Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J. Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Suppenweizen 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Febr. Am Sonntag, 8. Febr., hielt der hiesige evangel. Arbeiterverein seine jährliche Hauptversammlung ab mit Jahresbericht des Schriftführers, Rechenschaftsbericht des Kassiers und Neuwahlen. Wieder gewählt wurden der bisherige Vorstand Seeger, der bisherige Kassier Blach und der bisherige Schriftführer Müller. Ebenso die bisherigen Ausschußmitglieder Hartmann, Kade, Dietrich. Neugewählt wurde in den Ausschuß Friedr. Heiner. — Dem vorgetragenen Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Nachdem auf der vorjährigen Hauptversammlung die alten Mitglieder des Vorstands wieder gewählt waren, ging der Verein unter bewährter Leitung ins Jahr 1902 hinein, um in gewohnter Weise seinen Mitgliedern durch monatliche Zusammenkünfte und Diskussionsabende eine Anregung zu geben, die Beziehungen zum Landesverband, soweit möglich, zu pflegen und im Jahr 1902 die zunächst provisorische Gründung eines Gauverbandes zu einer endgültigen zu machen. Letzteres geschah durch Anmeldung beim Verbandsvorstand, Stadtpfarrer Weibrecht in Heilbronn. Zum ersten Mal tagte der Gauverband im September, wobei der Verbandsvorstand selbst über die Aufgaben der Arbeitervereine redete. Die Beziehungen zum Landesverband kamen besonders zum Ausdruck durch Absendung des Vorstands nach Heidenheim, wo im Mai vorigen Jahres die jährliche Landesversammlung stattfand. — Daß aber Sinn für geistige Anregung im Verein zu finden ist, das zeigen die mancherlei Vorträge und Diskussionsabende, die stets dankbar und mit Interesse aufgenommen und besucht werden. Alle möglichen Fragen und Gegenstände sind dabei besprochen worden im letzten Jahr. Man hörte bald etwas aus der Geschichte oder Geographie, bald wurden politische oder soziale Fragen verhandelt; besonders anregend war ein Vortrag darüber, ob „die Menschheit vorwärts oder rückwärts schreitet“. — Neben dem Tod eines Mitglieds war namentlich der Weggang von Schullehrer Braun ein bedeutender Verlust für den Verein, da er die Stelle eines Vorstands und Schriftführers zugleich einnahm und sehr viel Anregung zu geben wußte. Doch hofft der Verein auch künftig Kräfte zur Mitarbeit zu finden. Und wie bisher, so wird er auch im Jahr 1903 sein und bleiben ein evangelischer Arbeiterverein: gebunden an Gott und frei gegenüber der Welt; und ein deutscher Arbeiterverein: treu dem König und dem Vaterland! M-r.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung,

#### betr. die Handwerkskammerwahlen.

Nachdem erstmals im Jahre 1900 die Wahlen zu den Handwerkskammern stattgefunden haben, hat im laufenden Jahr die Hälfte der Gewählten auszuscheiden und sind nunmehr die Neuwahlen zum Ertrag der ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammern und der ausscheidenden Erasmänner einzuleiten. Nach § 1 der Ministerialverordnung vom 31. Oktober 1899 (Regierungsblatt Seite 785) bestehen in Württemberg 4 Handwerkskammern mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Reutlingen. Den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen bilden die Oberamtsbezirke Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rothweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tübingen und Urach.

An die in § 103 a Abs. 3 der Gewerbeordnung und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern bezeichneten gewerblichen Vereinigungen, welche im Oberamtsbezirk ihren Sitz haben, ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung, sich spätestens bis 1. März d. J. unter Führung des Nachweises der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörenden Handwerker zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer beim Oberamt anzumelden. Nach dem 1. März d. J. erfolgende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt werden. Einer besonderen Anmeldung bedarf es nicht bei denjenigen Vereinigungen, welche schon bei der letzten Wahl als wahlberechtigt anerkannt worden sind (Gewerbeverein in Neuenbürg, Calmbach und Wildbad.)

Neuenbürg, den 9. Februar 1903. K. Oberamt. Käber.

### Gleisunterhaltungsaccord.

Die Handarbeit der Gleisunterhaltung auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad ist für 1. April 1903 bis 31. März 1904 zu verdingen. Lusttragende, tüchtige Unternehmer werden hiermit eingeladen, von den Bedingungen hier oder bei den Bahnmeistern in Pforzheim und Neuenbürg Einsicht zu nehmen und ihre Angebote, welche in Prozenten der Bedingnisheitspreise ausgedrückt sein müssen, spätestens

bis Montag den 16. Febr. 1903, vormittags 9 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Pforzheim, den 6. Februar 1903.

K. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Gräfenhausen belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen Heft 599 Abteilung I Nr. 1—4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Philipp Gode, Restaurateurs „z. Walden“ und seiner — nun geschiedenen — Ehefrau Regine, geb. Schairer auf Parzelle Bahnhof Neuenbürg, Gde. Gräfenhausen eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 111	2 a 49 qm	Bohnhaus und Hofraum an der Pforzheimer Thalstraße,	Anschlag 155 M.
P.-Nr. 6639	77 „	Böschung und Wirtschaftsgarten daselbst,	Anschlag 80 M.
P.-Nr. 6641/2	25 a 18 qm	Nadelwald im obern Reutwald	
P.-Nr. 6644.1	1 „ 09 „	Acker in unteren Hausäckern	Anschlag 80 M.

am Dienstag den 31. März 1903, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Gräfenhausen versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1902 und 16. Januar 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 7. Februar 1903.

Der Kommissär:  
Vertw.-Aktuar Trostel.

### Verpachtung v. Bahnabschnitten.

Infolge Ablaufs der bisherigen Pachtperiode werden sämtliche landwirtschaftlich benutzbare Bahnabschnitte der Eisenbahnlagen Pforzheim—Pforzheim und Pforzheim—Wildbad auf die Dauer von 12 Jahren öffentlich neu verpachtet und zwar: auf der Strecke Pforzheim—Unterreichenbach am

Mittwoch den 11. Februar morgens 7 1/2 Uhr auf der Station Pforzheim und nachmittags 1 Uhr auf der Station Liebelszell beginnend;

auf der Strecke Unterreichenbach—Pforzheim am Freitag den 13. Februar morgens 7 1/2 Uhr auf der Station Unterreichenbach und nachmittags 2 Uhr beim Bahnhause beim Bröyinger Tunnel beginnend;

auf der Strecke Bröyningen—Rothenbach am Dienstag den 17. Februar morgens 7 1/2 Uhr auf der Station Bröyningen und nachmittags 2 Uhr auf der Station Neuenbürg beginnend;

am Donnerstag den 19. Februar auf der Strecke Rothenbach—Wildbad morgens 8 Uhr, auf der Station Rothenbach und nachmittags 1 Uhr auf der Station Calmbach beginnend.

Hierzu werden Pacht Liebhaber eingeladen.

Pforzheim, den 6. Februar 1903.

K. W. Eisenb.-Bauinspektion.

Neuenbürg.

Nach der gefertigten

### Steuerumlage pro 1902/03

trifft es:

auf 1 M	Grundkataster	3,9	Staatsteuer,
" 100 "	Gebäudekataster	11,7	" "
" 1 "	Gewerbekataster	3,9	" "
" 1 "	Staatsteuer	43,6	Amtschaden,
" 1 "	"	1 M 70	Gemeindefschaden.

Den 10. Februar 1903.

Vertw.-Aktuar:  
Stirn.

### Den H. H. Ortsvorstehern

empfiehlt sich zur

### Lieferung

nachstehend neu erschienener Werke zu gleichen Preisen wie bei den betr. Verlagshandlungen:

1) **Sazille und Köllin: Das Recht der Staatsangehörigkeit** mit besonderer Berücksichtigung Württembergs, Verlag von Kohlhammer, Preis geheftet 7 M., gebunden 8 M.;

2) **E. Klei, Arbeiterschutz und Gewerbeaufsicht**, Verlag von Kohlhammer, Preis geh. 2.50 M., gebunden 3 M.;

3) **Hauptregister zum Bundes- und Reichs-Gesetzblatt bis 1901**,

Preis geheftet 5 M., gebunden 6 M.

Um gefl. Bestellungen bittet

C. Meeh.

### Wer feine Sprachkenntnisse

durch Lektüre eines belehrenden und unterhaltenden Journals beschaffen und erweitern will, abonniere auf das im unterzeichneten Verlage erscheinende und mit zahlreichen Uebersetzungen versehenen

### English-Journal-Français

für deutsche Leser.

herausgegeben von Dr. H. P. Junker.

Jährlich 24 französische und 24 englische Nummern. Preis des English Journal wie Journal Français vierteljährlich je 1 M., unter Streifenband nach Deutschland und Oesterreich 1 M. 20 S., nach dem Auslande 1 M. 30 S., für beide Journale zusammen vierteljährlich 1 M. 50 S., unter Streifenband 1 M. 70 S., nach dem Auslande 1 M. 80 S. — Probenummern gratis und postfrei vom Verlage.

Rengersche Buchhandlung in Leipzig.

Sämtliche polizeiliche Meldeformulare und Abmeldebefreiungen Form. C.

Reg.-Bl. 1901 S. 125 zu haben bei

C. Meeh.

### Neueste Formul.

zu Nachweisungen für eingeschriebene Hilfskassen sind zu haben bei

C. Meeh.

Forstamt Herrenalb.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 16. Februar, vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus in Herrenalb aus dem Staatswald Schörsfighalde und Wurfsberg: 572 Stück Langholz V. M. mit 89,35 Fm.

wegen nicht geleisteter Bezahlung wiederholt verkauft.

A. Forstamt Meißner in Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 19. Febr. vorm. 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus dem Durchforstungen Abtlg. 2, Aushalde

14 Hefelsteig, 16 Eichenhäuslein und 16 Sandsteigle:

Nm.: 47 buchen Ausschuss, 14 Anbruch, 338 Nadelholz-Ausschuss, 401 Anbruch.

### Verkauf abgängiger Eisenbahnschwellen.

Am Donnerstag, 12. Februar, vormittags 9 Uhr

kommt auf dem Bahnhof Neuenbürg eine große Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen, Brückenstöße etc. in öffentlichen Ausschuss zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, 10. Febr. 1903.

A. Bahnmeisterei.

### Heu-Verkauf.

Wir haben ca. 300 Ztr. gut eingebrachtes Heu im Gröfenthal zu verkaufen.

Angebote hierauf nimmt die unterzeichnete Stelle entgegen.

Pforzheim, den 9. Febr. 1903.

Wasserwerksverwaltung.  
Detting.

Gemeinde Gräfenhausen.

### Verkauf von Waldpflanzen.

Aus der Pflanzschule im Gemeindevald Abt. 26 „Nordöstlicher Kopf“ können ca. 25000 verschulte, kräftige, 3jährige Forstpflanzen abgegeben werden.

Anfragen bittet man an Waldmeister Kappler in Gräfenhausen zu richten.

Conweiler.

### Zwangs-Verkauf.

Am Freitag den 13. Februar, vormittags 10 Uhr

wird im Wege der Zwangsvollstreckung auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

Eine halbträgliche Kuh, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Duß.

Wildbad.

### Futterschneidmaschine.

Eine bereits noch ganz neue für Kraft oder Handbetrieb, mit Wechselrädern, zu verschiedenen Schnittlängen, hat wegen Entbehrlichkeit billig abzugeben.

Wilt. Pfeiffer, Wagnernstr.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung des landw. Vereinswesens erscheint es angezeigt, die dem landw. Verein noch fernstehenden Landwirte zum Beitritt zu ermuntern.

Wir lassen daher den Ortsvorstehern eine Anzahl von Sonderabdrücken des in Nr. 5 des Wochenblatts für Landwirtschaft vom 1. Februar veröffentlichten Artikels: „Landwirte, tretet dem landw. Verein bei“ mit dem Ersuchen zugehen, für die Vorbereitung des Artikels in den Gemeinden Sorge zu tragen.  
Den 10. Februar 1903. Vereins-Vorstand  
Oberamtmann Kälber.

Neuenbürg, den 11. Febr. 1903.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine l. Gattin, unsere treu-besorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

## Friederike Knodel,

geb. Wilhelm,  
gestern abend 5 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren, sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
der trauernde Gatte:  
**Georg Knodel**, Buchbindermeister,  
Die Söhne:  
**Wilh. Knodel**, **Jul. Knodel**.  
Die Töchter:  
**Marie Maurer**, **Frida Reichardt**.

Beerdigung: Donnerstag Mittag 3 Uhr.

Neuenbürg.

## Apfelschnitz, Dampfpfäfel,

— türk. Zwetschgen, —

Ia. Ware empfiehlt  
**C. Büxenstein Nachf.**  
Inhaber: C. Pfister.

Formulare aller Art  
Rechnungen  
Briefbogen mit Firma  
Wechsel u. Quittungen  
Geschäfts-Couverts  
Mitteilungen  
Plakate  
sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

Programme  
Visite-  
Empfehlungs-  
Verlobungs-  
Hochzeits-  
Trauer-  
Grabreden etc. etc.

**Druck-Arbeiten**  
liefert billigst  
**C. MEEH**  
Buchdruckerei z. „Enzthäler.“

**Karten**

Neuenbürg.

Die geehrten Damen von hier und Umgebung werden ersucht auf den Kurs im

### Musterzeichnen und Zuschneiden,

welcher im Februar in Wildbad abgehalten wird, aufmerksam zu machen und zur Teilnahme daran höflichst einzuladen. Der Schnitt sitzt tadellos und kann jedes nach Erlernung desselben seine Kleider selbst anfertigen. Bei genügenden Anmeldungen würde der Kurs hier gehalten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

**SUNLIGHT**  
SEIFE

erzielt tadellose Wäsche  
bei einfacher müheloser  
Arbeit.

## Herrenalb. Hotel z. Post (Ochsen)

Freitag den 13. Februar 1903,  
abends 7 Uhr 59 Min.

Großes, humoristisches,  
carnevalistisches

## Fastnacht-Konzert,

veranstaltet von der vollständigen Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Gtillingen unter Leitung des Kapellmeisters A. Honrath.  
Eintritt 50 Pfg.  
Programm und Maskenabzeichen gratis.

Neuenbürg.

## Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloss,  
Gebet- u. Erbauungsbücher,  
Völker und Benzinger:  
Geistliche Lieder mit Melodien,  
Choralbuch, Heim, Männerchöre,  
Christliche Vergißmeinnicht  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh.**

Silberarbeiter-Lehrlinge  
und  
Polirer-Lehrmädchen  
unter günstigen Bedingungen auf  
Offern gesucht bei  
**Mohr & Kanderer**,  
Silberwarenfabrik,  
Pforzheim, Zerronnenstr. 20.

Für die Schulstellen  
halte nachstehende Formularien  
vorrätig:  
Schultabellen,  
Schulwochenbücher,  
Nebergabs-Scheine,  
Neglecten-Verzeichnis,  
Schulverjämms-Listen,  
Schulgeld-Einzugsregister.  
**C. Meeh.**

Hund verlaufen.  
Ein großer, schwarzer  
Jagdhund, auf den  
Namen Dektor gehend,  
Halsband und gezeichnet W.  
Silberreifen, Pforzheim, hat sich  
auf dem Wege Calmbach-Ober-  
reichenbach verlaufen.  
Gefl. Mitteilung gegen gute  
Belohnung erbeten.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Näheres durch Karl Silber-  
eisen, Metzger, Neuenbürg.

Zum Rüffen  
schön ist ein zartes, reines Gesicht,  
mit rosigem, jugendlichem Aus-  
sehen, welcher, sammetweicher Haut  
und blendend schönem Teint.  
Alles dies erzeugt: **Nadebenter**  
Stedensperd-Lilienmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Nadebent-  
Priesden allein echte Säugmarte:  
Stedensperd. 1/2 St. 50 Pfg. bei:  
Carl Wähler, A. Neugart.

Ein sehr gut erhaltener  
**Steinweg-Flügel**  
ist preiswürdig zu verkaufen.  
Auskunft erteilt  
Musikdirektor **Röhmeyer**,  
Pforzheim, Weiberstr. 8.

Calmbach.  
**Junge Leute,**  
Mädchen und Buben, sucht  
ca. 15 bis 20  
**Chr. Voger**,  
Zigarrenfabrik,  
Neuenbürg.

**Hg. Haizmann**,  
Maurermeister empfiehlt zum  
billigen Preis:  
Stets frischen  
**Ia. Portlandcement**,  
vom Würt. Portlandement-  
werk Lauffen  
**Falz- und gew. Ziegel**,  
**Glasziegel, Schindel**,  
**Schwemmsteine**,  
**Backsteine** in allen Sorten,  
**Kaminsteine**,  
**Kaminansätze**  
(20, 25 und 30 cm weit),  
**feuerfeste Backsteine**  
**und Platten**,  
**hohle Gewölbsteine**  
in einem Stück,  
**Steinengröhren**  
für Abort und Dohlenanlagen,  
**Cementröhren**,  
**farbige Plättchen**  
für Küche und Hausflur,  
**Kaminthürchen**  
20, 25 und 30 cm weit,  
**eiserne Dachfenster**,  
feinst gemahlten, bis  
jetzt bester Kalk, in Säcken.  
Bei Abnahme von Waggon-  
ladungen Ausnahmepreise.

## 1 Badeofen für Kohlenfeuerung,

1 kupferner  
**Waschkessel**,  
gut erhalten, sind billig zu ver-  
kaufen.  
**Sanatorium Schömberg.**

**Formulare**  
zu  
**Änderungsprotokoll**  
zum  
**Primärlataster**  
(bisher Güterbuchprotok.)  
empfohlen von  
**C. Meeh**  
Buchdruckerei zum Enzthäler.

Ein tüchtiges  
**Mädchen**,  
welches das Waschen von 2 Kühen  
nebst allen Arbeiten im Haus  
und Hof zu besorgen hat, findet  
bei gutem Lohn bis 1. April  
oder früher Stelle.  
Näheres zu erfragen bei der  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.  
Einen neuen, schwarzen  
**Jacket-Anzug**  
hat zu verkaufen  
**Fr. Blaisch**, Schneider.

Größere Posten  
**Manufaktur**  
(alle Zeitungen)  
werden billigst abgegeben in der  
Exped. ds. Bl.

Pforzheim.  
Ein anständiger  
**Junge**  
aus guter Familie, wird als  
Lehrling angenommen.  
**G. Lehmann**,  
Tapezier u. Dekorateur.

Die nach dem N. Bürgerl.  
Gesetzbuch notwendigen Formu-  
lare zu

**Kaufverträgen**  
1) für Pferde,  
2) „ Rindvieh als Nut-  
und Zuchtvieh,  
3) „ Rindvieh als Schlacht-  
vieh,  
4) „ Pferde und Rindvieh  
mit und ohne Gewähr  
sind zu haben bei  
**C. Meeh.**

**Kaffeeabschlag**  
nur in Holland!  
**Holland.-Compagnie**  
für Java-Kaffee-Export  
Maastricht P 149 Holland  
versendet Postcolli v. 10 Pfd.  
echten, garantiert feinsten,  
frisch gebrannten  
**Holland. Java-Kaffee**  
gegen Nachnahme von Mk. 9  
verzollt franco in's Haus.  
N.B. In Deutschland ist der Laden-  
preis für gleiche Qualität mindestens  
Mk. 1.40 per Pfund.